

Landesprojekt „Behinderung, Sexualität und Partnerschaft“



Träger

pro familia Baden-Württemberg – Deutsche Gesellschaft
für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V.

Kooperationspartner Lebenshilfe Baden-Württemberg e.V.



Laufzeit

23.12.2019 bis 31.12.2021

Projektziele

- Barrierefreien Zugang zu Beratung und sexueller Bildung schaffen
- Angebotslage und Bedarf an Angeboten für Menschen mit Behinderung, Angehörige, Fachkräfte überprüfen
- Bedarfsgerechte Angebote weiterentwickeln und erproben, Knowhow sichern

Projekttablauf

Phase 1

- Einsetzung Projektkoordination, Identifizierung des Beteiligungsinteresses, Identifizierung von Kooperationspartnern, Einsetzung des inklusiven Projektbeirates, Vorbereitungsarbeiten
- Erhebung des Angebots sowie des Bedarfs: Befragung von Menschen mit sogenannter Behinderung, Fachkräften, Angehörigen
- Fachveranstaltung

Phase 2 (ab Okt/Nov 2020)

- Entwicklung von Bausteinen auf Basis der Erhebung, um unterschiedlichen Zielgruppen Zugang zu sexueller Bildung und Beratung im Feld Liebe, Partnerschaft, Sexualität zu ermöglichen (Projektkoordination)
- Durchführung/ Erprobung von Angeboten in unterschiedlichen Regionen BW (Projektbeteiligte pro familia Beratungsstellen)
- Bedarfsbezogen Fortbildung, Dialogveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit/ Erstellung von Materialien

Phase 3 (ab Okt 2021)

- Auswertung
- Erarbeitung eines Leitfadens zum Thema Sexualität und Behinderung

Projektbegleitung

Inklusiver Projektbeirat: 10 Personen (aus pro familia, Lebenshilfe, BHZ, Hochschulen, Vertreter*in Ministerium für Soziales und Integration BW); Zwei Treffen 2020 sowie zwei Treffen 2021

Ressourcen

- Gesamtleitung Geschäftsführung pro familia BW e.V. / Kooperation Geschäftsführung Lebenshilfe BW e.V.
- Projektkoordination: Pädagogische Fachkraft pro familia 65%, Lebenshilfe 50%
- Facharbeitskreis aus 8 Fachkräften der beteiligten pro familia Beratungsstellen
- Kooperationspartner in Einrichtungen und Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung, Behindertenselbsthilfe, Werkstätten, SBBZ
- Inklusiver Projektbeirat 10 Personen (pro familia, Lebenshilfe, BHZ, Hochschulen, Vertreter*in Ministerium für Soziales und Integration BW)

Landesprojekt „Behinderung, Sexualität und Partnerschaft“

Ausgangslage

Der Umgang mit der eigenen Sexualität und die Gestaltung zwischenmenschlicher, partnerschaftlicher Beziehungen ist ein Grundanliegen aller Menschen. Sexuelle und reproduktive Rechte und Gesundheit, ausformuliert auf der UN-Weltbevölkerungskonferenz 1994 in Kairo, definieren das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und Integrität als Menschenrechtsnorm. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), von Deutschland 2009 ratifiziert, nennt in Artikel 23 exemplarisch das Recht auf freie Eheschließung und Familiengründung, die freie Entscheidung über die Anzahl eigener Kinder, den Zugang zu altersgemäßen Informationen und die Aufklärung über Fortpflanzung und Familiengründung. Dennoch sind Sexualität und Partnerschaft Lebensbereiche, in denen die Teilhabe häufig nicht oder nur unzureichend umgesetzt sind.

Insbesondere Menschen mit einer geistigen Behinderung bzw. kognitiven Beeinträchtigung, die besonders im Fokus des Landesverbandes Lebenshilfe stehen, fehlen oft Möglichkeiten, sich selbstbestimmt über Fragen zu Sexualität und Partnerschaft zu informieren. Ihre ersten und manchmal einzigen Bezugspersonen sind im häuslichen Umfeld die Eltern und Angehörigen und im betreuten Wohnen die Personen, die ihnen gegenüber Betreuungs-, Begleit- oder Pflegedienstleistungen erbringen. Diese Personen sind nur bedingt geeignet, unabhängig von der aktuellen Betreuungssituation auf Fragen zu Sexualität und Partnerschaft einzugehen. Auch der Besuch vorhandener Beratungseinrichtungen ist oft nur in Begleitung dieser Bezugspersonen möglich.

Daher brauchen insbesondere Menschen mit einer geistigen Behinderung bzw. kognitiven Beeinträchtigung eigene, barrierefreie Möglichkeiten über ihre Sexualität oder ihre Partnerschaftsprobleme sprechen zu können. Aber auch die Eltern, Angehörigen und Fachkräfte brauchen für ihre Fragen geeignete Ansprechpartner*innen, um sich angemessen mit der Situation des Menschen mit Behinderung auseinander setzen zu können.

Für pro familia als Fachverband für Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung ist die Entwicklung inklusiver und bedarfsgerechter Zugänge und Weiterentwicklung der Angebote seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen.

Partizipativer Ansatz

Mit einer Fragebogenaktion von pro familia Baden-Württemberg, die auf von pro familia Sachsen erprobten Grundlagen basiert, wird der konkrete Bedarf von Menschen mit einer geistigen Behinderung bzw. mit einer kognitiven Beeinträchtigung erfasst. Die Befragung in leichter Sprache soll Menschen mit Behinderung unmittelbar zu Wort kommen lassen, um eine Bestands- und Bedarfserhebung auf der Basis ihrer Wünsche und Bedürfnisse zu ermöglichen. Zusätzlich werden auch Fachkräfte befragt, um eine Einschätzung der Ist-Situation und des Bedarfs für die Förderung der sexuellen Selbstbestimmung zu erhalten. Eine Befragung von Angehörigen ist im Kontext Lebenshilfe ebenfalls in der Planung. Der partizipative Ansatz kommt auch durch die Einrichtung eines begleitenden Projektbeirates zum Ausdruck.

Projektpartner

pro familia ist bundesweit tätiger Fachverband für Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung und setzt sich für sexuelle und reproduktive Rechte ein. pro familia Baden-Württemberg ist der Dachverband für 18 pro familia Ortsvereine im Land, die Träger von 19 pro familia Beratungsstellen sowie 5 Außenstellen sind.

Der Landesverband Lebenshilfe ist der Zusammenschluss der 64 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe sowie weiterer 40 der Zielsetzung der Lebenshilfe verpflichteten Organisationen als Fachverband und Interessenvertretung der Menschen mit geistiger Behinderung, ihrer Eltern und Angehörigen in Baden-Württemberg.